



PRESSEMITTEILUNG

Harzlinikum Dorothea Christiane Erleben GmbH • Ditfurter Weg 24 • 06484 Quedlinburg

## Mamobil im Harzkreis unterwegs – hier werden spezielle Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen vorgenommen

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

UK/tk

- 17 02

31. 03. 2015

Das sogenannte Mamobil ist in diesem Jahr wieder im Harzkreis unterwegs. In dieser fahrbaren Praxis werden spezielle Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen vorgenommen. Dr. Sven-Thomas Graßhoff, Leiter des Brustkrebszentrums Harz am Harzlinikum, ruft die Frauen im Alter von 50 bis 70 Jahren dazu auf, sich an diesem Screening zu beteiligen. Mit dem Experten war Tom Koch, Unternehmenssprecher des kommunalen Harzlinikums, im Gespräch



*Herr Dr. Graßhoff, warum empfehlen Sie den Frauen die Teilnahme an dieser Vorsorgeuntersuchung für Brustkrebs?*

**Dr. Sven-Thomas Graßhoff:** Jede zehnte Frau in Deutschland, das sind die statistischen Werte, erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs, die meistens nach ihrem 50. Lebensjahr. Damit gilt dieser Befund als die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Deswegen ist ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs eingeführt worden, das sogenannte Mammographie-Screening.

*Angenommen, die Frauen in diesem Alter sind regelmäßig zur Behandlung bei ihrem Gynäkologen, sollten auch sie sich an diesem*

*Screening beteiligen?*

Auf jeden Fall! Über eine zentrale Stelle werden alle Frauen in der Altersgruppe von 50 bis 70 Jahren angeschrieben und zur Untersuchung eingeladen. Das Mamobil, das sich aktuell in Halberstadt befindet und anschließend in Osterwieck, macht von Ende April bis Juli in Wernigerode am Harzlinikum Station, dann in Blankenburg, Quedlinburg und Harzgerode. Nach einer Sichtkontrolle der Brust durch eine erfahrene Röntgenschwester werden vier Röntgenaufnahmen angefertigt, und damit ist die komplett von den Krankenkassen finanzierte Vorsorgeuntersuchung auch schon wieder vorbei.

*Verständlicherweise möchten die Frauen ganz schnell erfahren, dass sie gesund sind ...*

... binnen einer Woche, das ist der Regelfall, erhalten alle untersuchten Frauen ihren schriftlichen Befund. In den allermeisten Fällen, zu 95 Prozent, mit der Diagnose: Kein Brustkrebs.

*Und wenn in dem Befund etwas anderes steht?*

Weist die erste Untersuchung Auffälligkeiten auf, folgt die Einladung zur Nachuntersuchung in Magdeburg. Der dortige spezialisierte Radiologe schaut sich noch einmal die Mammographie-Aufnahmen an und nimmt weitere Untersuchungen vor, um die Diagnose sicherstellen zu können. Dazu können weitere spezielle Röntgenaufnahmen und Ultraschalluntersuchungen gehören, auch das Entnehmen von Gewebeproben. Die Besprechung solcher Fälle erfolgt gemeinsam in einem Team der beteiligten Ärzte in den Screening-Konferenzen; daran nehme auch ich als Leiter des Brustzentrum Harz teil.

### Harzlinikum

Leiter

Unternehmenskommunikation

Ditfurter Weg 24  
06484 Quedlinburg

Tom Koch  
Telefon ( 0 39 46 ) 90 9 - 17 02  
Mobil (0171) 62 61 776  
[tom.koch@harzlinikum.com](mailto:tom.koch@harzlinikum.com)

Gesundheit braucht Kompetenz

*Herr Dr. Graßhoff, ergibt diese Abklärungsdiagnostik den Befund, ein Brustkrebs wurde festgestellt, wie können Sie den betroffenen Frauen helfen?*

Dafür stehen die speziell ausgebildeten Mitarbeiter, Ärzte und Schwestern, an unserem Brustzentrum bereit. Wir sind ja ein Kooperationspartner dieses Mammographie-Screenings. Hier, bei uns am Harzkrlinikum wird mit den Patientinnen die weitere Behandlung besprochen. Dazu gehören je nach Befund eine Behandlung mit Medikamenten, die Bestrahlung oder eine OP.

*Warum ist die Krebsvorsorge, die Teilnahme an diesem Screening so wichtig?*

**Dr. Sven-Thomas Graßhoff:** Durch die Mammographie-Screening-Untersuchung können sehr kleine Krebsherde frühzeitig erkannt werden, bereits bevor sie tastbar sind oder andere Symptome hervorrufen. Dieses frühe Erkennen verbessert die Behandlungsmöglichkeiten und die Chancen einer Heilung. Mit der regelmäßigen Teilnahme der Frauen an dieser Vorsorgeuntersuchung erhöhen sie also ihre Aussichten auf weniger eingreifende und belastende Behandlungsmethoden und auf eine dauerhafte Heilung. Aus meiner medizinischen Praxis kann ich jeder Frau daher nur raten, die Einladung zum Mammographie-Screening anzunehmen.